

Vermischtes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **5 (1898)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Händedruck verliessen wir die theuren Freunde, die uns begleiteten; während die Anker gelichtet wurden, ertönten noch einige Lieder. Es hiess vorwärts. Die grosse Schiffsmaschine erhielt den treibenden Dampf und hinaus ging's in's wogende Meer. Eine sehr gemüthliche Fahrt wurde uns zu Theil, beinahe ganz ruhig lag das Meer und hatte somit auf unser Befinden keinen Nachtheil. Recht komisch spielte sich ein Jass auf dem Deck, was natürlich nicht fehlen durfte; einige Thauedienten uns als Sitze, und fest wurde der Bauer ausgespielt. — Glücklicherweise langten wir in Marseille an, wo wir von dortigen Schweizern auf's freundlichste aufgehoben wurden. Nach eintägigem Aufenthalte verabschiedete sich der eine Herr, indem er über Genua und den Gotthard die Reise einschlug. Zu Zweien reisten wir sodann nach Genf, von wo ich die Weiterreise nach Zürich allein zu machen hatte und mich recht bald im Kreise der Meinigen freuen durfte.

Recht gerne ruhte ich mich jetzt einige Zeit im trauten Elternhause aus, bis für mich ein neues Plätzchen sich zeigte. Mit grosser Vorliebe wäre ich nach Frankreich gegangen, aber auch diesmal musste ich nach dem Süden ziehen; in Turin sollte ich eine dauernde Stelle erhalten. Mitte November 1893 wanderte ich abermals dem Gotthard zu, über Luino nach der piemontesischen Hauptstadt, in deren Nähe ich ein ganz neues Geschäft einzurichten und demselben vorzustehen hatte. Bald nach meiner Ankunft wurde meine erste Freude schon getrübt, denn nicht so eilig, wie ich anfänglich glaubte, sollte meine Arbeit vorwärts gehen, denn ein schwerer Unglücksfall fiel vor. Das Fabrikgebäude, noch klein und nur aus einem einzigen Shed bestehend, hatte unter dem Fussboden ein 5 Meter breites Gewölbe, welches der zu frühen Entlastung halber während des Bauens einstürzte. Ein Mann war sofort todt, Andere mussten schwer verletzt weggetragen werden. 2 Monate verstrichen, bis das neue Gewölbe wieder erstellt war. In dieser Zeit hatte ich Gelegenheit, in einer alten Seidenzwirnerei, welche die Herren Principale in Pacht hatten, Studien zu machen. Hier befanden sich einige mechanische Handwebstühle, auf welchen die ersten Proben gemacht wurden. Wohl entsetzlich war der Aufenthalt in dieser Gegend, langweilig, punkto Reinlichkeit blieb recht viel zu wünschen übrig, oft war ich beinahe genöthigt, beide Augen zu schliessen, um den leiblichen Bedürfnissen gerecht zu werden, fast glaubte ich mich nach Calabrien versetzt, aber in der Nähe lehrte mich der Monte Rosa eines Besseren,

(Schluss folgt.)



Vermischtes.

Eine Entdeckung. (Eingesandt.) Mit der mech. Weberei Vertraute, speziell der technischen Abtheilung, wissen zu erzählen von den Mühen, Kosten und grossen Zeitverlusten, die jeweils eine Umsattlung einer ganzen mechanischen Weberei von Köpergeweben etc. auf Taffetgewebe im Gefolge hat.

Um diesen Uebelständen, wie Extraanschaffung von Taffetvorrichtungen, Umänderung der Stühle und den damit verbundenen grossen Zeitverlusten, zu begegnen, wurden schon seit 15—20 Jahren wiederholte Versuche angestellt, mit den vorhandenen einfachen Kettentrittvorrichtungen Hoch und Tieffach herzubringen für Taffetbindung; aber immer vergeblich.

Ebendahingehende Versuche der Herren Staub & Cie. in Oberurnen, Ct. Glarus, haben endlich zu einem glücklichen Ziele geführt und wird die Entdeckung nun schon seit einiger Zeit praktisch verwendet.

Die hauptsächlichsten Vortheile dieser Neuerung sind:

- 1) Kein Zeitverlust mit Umänderung der Stühle,
- 2) Absolut keine Unkosten.
- 3) Ruhiger Gang.

Sich dafür Interessirende wollen sich gef. an obige Firma wenden, A. F.

* * *

Auf ein Schwindler-Kleeblatt wird aufmerksam gemacht. Dasselbe setzt sich zusammen aus einem Kommissionär, der die Rolle des Schleppers übernommen hat, einem Kunden, der bei jeder Bestellung eine neue Firma führt, und dem — Auskunftsbureau, welches über Nro. 2 in jeder Metamorphose die zweckdienlichsten Auskünfte ertheilt. Diese Ehrenmänner „arbeiten“ ganz geschäftsmässig! Nro. 1 nimmt die Ordres von Nro. 2 entgegen, welche die jeweiligen Bedürfnisse des Triumvirats bilden und übermittelt dieselben den Fabrikanten. Der Bestellung wird so ganz beiläufig die Bemerkung hinzugefügt, dass zwar Nro. 2 eine allgemein bekannte, durchaus reelle und sehr gut situierte Firma sei; wenn aber dieselbe vielleicht dem Fabrikanten noch nicht bekannt sein sollte, so würde sie jedenfalls dem „weltbekannten Auskunftsbureau so und so“ — nämlich dem Herrn Nro. 3 des Kleeblatts — bekannt sein und er, der Kommissionär, nehme an, dass dasselbe unter den billigsten Bedingungen bereitwilligst Auskunft ertheilen werde! Darin hat nun der „ehrenwerthe“ Kommissionär nicht unrecht. Das Auskunftsbureau des Nro. 3 kennt natürlich den Nro. 2 genau und ertheilt in der That bereitwilligst dem

eingefangenen Fabrikanten die gewünschte Auskunft, das heisst: wie das Kleeblatt dieselbe wünscht. Sobald die Waaren eintreffen, werden dieselben versilbert und die drei Geschäftsfreunde theilen den Raub, ohne je wieder von sich hören zu lassen. Reklamationen des Fabrikanten bleiben unbeantwortet und bei etwaigen Nachforschungen ist weder die Firma des Kommissiönärs, noch die des Kunden, noch die des „weltbekannten“ Auskunftsbureau zu finden. — Das ist eine alte Geschichte, doch bleibt sie ewig neu, und wem sie just passiert, der wundert sich doch dabei!

Patentertheilungen.

- Kl. 20. No. 14.601. 15. Mai 1897. — Schaffmaschine für Webstühle. — Heinrich Oberheu, Weber, Magdeburg (Deutschland), kleine steinerne Fischerstrasse 17. Vertreter: E. Imer-Schneider, Genf.
- Kl. 20. No. 14.602. 17. Mai 1897. — Doppelhub-Schaffmaschine mit mehrfachem Bindungswechsel. — Herm. Stäubli, Horgen (Zürich, Schweiz). Vertreter: E. Blum & Cie., Zürich.
- Kl. 20. No. 14.603. 29. Mai 1897. — Métier à tisser sans navette mobile. — Camille Brun, et Gustave Brun, 14 rue de la Paix, tous deux à St. Etienne (Loire, France). Mandataire: A. Ritter, Bâle.
- Kl. 20. No. 14.604. 14. juin 1897. — Appareil de commande électrique pour Jacquards. — Thomas-Albert-Briggs Carver, 28 Southampton Buildings, Londres (Grande-Bretagne). Mandataire: A. Ritter, Bâle.
- Kl. 20. No. 14.703. 22. juin 1897. — Métier à tisser perfectionné. — Otto-Walter Schaum, Fabrikant, Gleuwood, Avenue et Second Street, Philadelphia (Pennsylvania, Etats-Unis A. du N.). Mandataire: E. Imer-Schneider, Genève.

Sprechsaal.

Anonymes wird nicht berücksichtigt. Sachgemässe Antworten sind uns stets willkommen und werden auf Verlangen honorirt.

Frage 33.

Wer befasst sich mit dem Ankauf oder dem Vertrieb von Patenten der Textil-Branche?

Vereinsangelegenheiten.

Um das Mitgliederverzeichniss für den Jahresbericht bereinigen zu können, bitten wir die werthen Mitglieder, welche erst dies Jahr dem Verein beigetreten sind, ebenso unsere älteren Mitglieder, die irgend eine Aenderung gegenüber dem letztjährigen Jahresbericht wünschen, uns umgehend die genaue Adresse (besonders Geschäftsadresse) und die jetzige Stellung mitzutheilen.

Wir erlauben uns neuerdings mitzutheilen, dass das Vereinsjahr mit dem 31. December endiget und ersuchen unsere werthen Mitglieder, welche ihre Bei-

träge noch einzusenden haben, dies möglichst bald thun zu wollen. — Der Jahresbeitrag (Vereins-Organ mitgerechnet) beträgt Fr. 5.40 oder Fr. 5.60 für die Mitglieder, welche im Auslande wohnen.

Unsere Versammlung vom 19. December d. Js. war ordentlich besucht, was für den Vorstand, wie für den Vortragenden um so erfreulicher war, als sich Herr Dr. Wenk für die Ausarbeitung seines Themas besonders in zeichnerischer Beziehung viel Mühe gegeben hatte. Die näheren Mittheilungen über den Vortrag werden in einer der nächsten Nummern oder im Jahresbericht erfolgen.

Veränderung des Mitgliederbestandes.

Zahl der Mitglieder am 31. December 1896.	243
Im Vereinsjahr sind eingetreten:	
a) Frühere Webschüler	4
b) Letztjährige Webschüler	30
Zusammen	277
Im Vereinsjahr sind ausgetreten	4
	273
Im Vereinsjahr ist gestorben	1
Bleiben	272

Schweiz. Kaufmännischer Verein,
Central-Bureau für
Stellenvermittlung, Zürich.

Sihlstrasse 20. — Telephon 1804.

Für die Herren Prinzipale sind die Dienste des Bureau kostenfrei.
Neuangemeldete Vakanzen
für mit der Seidenfabrikation vertraute Bewerber.
(Laut Register des Schweiz. Kaufm. Vereins.)

Wer eine Stelle sucht, muss die zur Anmeldung nöthigen Drucksachen vom Schweiz. Kaufm. Verein verlangen. Bei der Einreichung der ausgefüllten Bewerbungspapiere haben die Nichtmitglieder Fr. 5.— sofort als Einschreibgebühr zu entrichten. Die Mitglieder des Vereins ehemaliger Seidenwebschüler haben keine Einschreibgebühr zu zahlen.

- F. 974. — Ostschweiz. — Fabrication. — Angehender Commis für die Ferggerei.
- F. 1048. — Ostschweiz. — Weberei. — Tüchtiger, selbständiger Zettlerfergger.
- F. 1075. — Ostschweiz. — Fabrication. — Jüngerer Buchhalter zur deutschen Correspondenz.
- F. 1090. — Ostschweiz. — Mechanische Weberei. — Tücht. Fergger.
- F. 1091. — Frankreich. — Mech. Weberei. — Tücht. Webermeister.
- F. 1096. — Ostschweiz. — Fabrication. — Comptoirist. — Etwas Französisch und Englisch.
- F. 1098. — Oesterreich. — Mech. Weberei. — Werkmeister auf glatte und faconirte Artikel.

Angebot und Nachfrage betreffend Stellen in der Seidenindustrie finden in diesem Blatt die zweckdienlichste Ausschreibung. Preis der zwispaltigen Zeile 30 Cts.